

<b>Beschlussvorlage</b>	Datum: 09.03.2016
Entscheidendes Gremium: <b>Bürgerschaft</b>	fed. Senator/-in: S 4, Holger Matthäus
	bet. Senator/-in: S 2, Dr. Chris Müller
Federführendes Amt: Amt für Umweltschutz	bet. Senator/-in:
Beteiligte Ämter: Büro des Oberbürgermeisters Finanzverwaltungsamt Hauptamt Zentrale Steuerung	
<b>Entscheidung über die Durchführung des Anschlussvorhabens zum "Masterplan 100 % Klimaschutz für die Hansestadt Rostock"</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
	Zuständigkeit
19.05.2016	Finanzausschuss
19.05.2016	Ausschuss für Stadt- und Regionalentwicklung, Umwelt und Ordnung
	Vorberatung
08.06.2016	Bürgerschaft
	Entscheidung

### Beschlussvorschlag

1. Die Bürgerschaft stimmt der Durchführung des Anschlussvorhabens zum Masterplan 100 % Klimaschutz (Anlagen 1 und 2) zu.
2. Die Bürgerschaft stimmt den außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen im Jahr 2016 in Höhe von insgesamt 4.721,84 EUR zu:
  - Die Deckung des Eigenanteils der Personalaufwendungen und Auszahlungen für das Jahr 2016 in Höhe von 3.833,34 EUR erfolgt aus dem Deckungskreis Personal (5802/7802).
  - Der Eigenanteil für die Sachaufwendungen für das Jahr 2016 in Höhe von 888,50 EUR wird aus dem Produktsachkonto 55404.56251010/76251010 gedeckt.

Beschlussvorschriften: § 22 (2) Kommunalverfassung

bereits gefasste Beschlüsse: Nr. 2011/BV/2908, Nr. 2014/BV/5248

## **Sachverhalt:**

Das Vorhaben „Masterplan 100% Klimaschutz“ wurde im Februar 2012 mit einem Beschluss der Bürgerschaft auf den Weg gebracht. Die im Verlauf des Vorhabens erarbeitete Strategie „Masterplan 100 % Klimaschutz für die Hansestadt Rostock“ zur Erreichung der Klimaschutzziele wurde von der Bürgerschaft im April 2014 zur Umsetzung empfohlen.

Rostock setzt mit dem Masterplan 100 % Klimaschutz die Leitlinien zur Stadtentwicklung um und sichert damit eine nachhaltige Grundlage für die Zukunft. Durch das beschlossene Konzept verfolgt Rostock einen strategischen Ansatz mit definierten Zielen für den Klimaschutz, die sich an nationalen und internationalen Werten orientieren.

Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU) bietet im Rahmen seiner Klimaschutzinitiative den derzeit an Masterplanprojekten arbeitenden Kommunen die Förderung eines Anschlussvorhabens zur finanziellen und inhaltlichen Unterstützung bei der Verstetigung des Umsetzungsprozesses und der Fortschreibung der Klimaschutzkonzepte in den jeweiligen Kommunen.

Mit der Zuwendung kann eine Personalstelle und deren geschäftlicher Aufwand unterstützt werden. Hinzu kommen bei Bestätigung eines einzureichenden Kommunikationskonzepts förderfähige Mittel in Höhe von 20.000 EUR für Beteiligung und Einbindung der Öffentlichkeit im Sinne der Stärkung des zivilgesellschaftlichen Prozesses.

Die Beantragung der Förderung des Anschlussvorhabens sichert somit für zwei Jahre (1. Juni 2016 bis 31. Mai 2018) die finanzielle Unterstützung für eine weitere Personalstelle in der Klimaschutzleitstelle und sichert damit die Kontinuität bei der begonnenen Umsetzung des Masterplans 100 % Klimaschutz für die Hansestadt Rostock, was mit einer Personalstelle im Bereich Klimaschutz nicht leistbar wäre.

Bei Einreichung des Antrags auf Förderung des Anschlussvorhabens im August 2015 wurde von einer Förderquote von 95 % ausgegangen. Seitens des Fördermittelgebers wurde jetzt eine 90%ige Förderung angekündigt.

Die erforderlichen Eigenmittel für die Personalaufwendungen und -auszahlungen für das Jahr 2016 werden aus den Deckungskreis Personal (5802/7802) und für die Sachaufwendungen- und Auszahlungen aus dem Teilhaushalt 73 im Rahmen einer außerplanmäßigen Bewilligung zur Verfügung gestellt. Die Deckung der Eigenmittel für die Jahre 2017 und 2018 in Höhe von 10 % ist in der Eckwertevorlage für den Haushalt 2017 enthalten.

Die Vorhabensbeschreibung und der Finanzplan für die Beantragung der Förderung des Anschlussvorhabens sind als Anlage beigefügt. Die im Punkt 3.16 aufgeführten Mittel aus dem städtischen Haushalt sind für laufende Projekte vorgesehen, die während des Erstvorhabens „Masterplan 100% Klimaschutz“ entwickelt wurden und bis 2018 abgeschlossen werden sollen. Die ursprünglich angesetzten Werte wurden wegen der aktuellen Haushaltslage für die Jahre 2017 und 2018 jeweils von 56.000 EUR auf 31.000 EUR reduziert.

(Infomaterial: 1.300 EUR; Vergütung für Sachverständige: anteilig 24.700 EUR; Öffentlichkeitsarbeit: anteilig 5.000 EUR).

## Finanzielle Auswirkungen:

Teilhaushalt: TH 03

Produkt: 11110

Investitionsmaßnahme Nr.:

Bezeichnung: Senatoren

Bezeichnung:

Haushalts- jahr	Konto / Bezeichnung	Ergebnishaushalt		Finanzhaushalt	
		Erträge	Auf- wendungen	Ein- zahlungen	Aus- zahlungen
<b>2016</b>	41441030/61441030 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom öffentlichen Bereich vom Bund - Projekte	<b>42.496,52</b>		<b>42.496,52</b>	
2016	50221100/70221100 Dienstbezüge Arbeitnehmer		<b>31.387,86</b>		<b>31.387,86</b>
		davon 90% FöMi	28.249,08		28.249,08
		davon 10% Eigenanteil	3.138,79		3.138,79
2016	50320300/70320300 Versorgungskasse Beiträge für Beschäftigte		<b>2.098,12</b>		<b>2.098,12</b>
		davon 90% FöMi	1.888,31		1.888,31
		davon 10% Eigenanteil	209,81		209,81
2016	50420100/70420100 SV-Beiträge Beschäftigte		<b>4.847,38</b>		<b>4.847,38</b>
		davon 90% FöMi	4.362,64		4.362,64
		davon 10% Eigenanteil	484,74		484,74
2016	56251011/76251011 Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige - Projekte		<b>7.000,00</b>		<b>7.000,00</b>
		davon 90% FöMi	6.300,00		6.300,00
		davon 10% Eigenanteil	700,00		700,00
2016	56310021/76310021 Bürobedarf - Projekte		<b>550,00</b>		<b>550,00</b>
		davon 90% FöMi	495,00		495,00
		davon 10% Eigenanteil	55,00		55,00

2016	56321010/76321010 Bücher - Projekte		<b>300,00</b>		<b>300,00</b>
		davon 90% FöMi	270,00		270,00
		davon 10% Eigenanteil	30,00		30,00
2016	56131012/76131012 Reise- und Fahrkosten - Projekte		<b>1.035,00</b>		<b>1.035,00</b>
		davon 90% FöMi	931,50		931,50
		davon 10% Eigenanteil	103,50		103,50
	<b>Gesamtsumme 2016</b>		<b>47.218,36</b>		<b>47.218,36</b>
		davon 90% FöMi	42.496,52		42.496,52
		davon 10% Eigenanteil	4.721,84		4.721,84
	Personal (DK 5802/7802)	davon	-3.833,34		-3.833,34
	56251010/76251010 Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige	davon	-888,50		-888,50
<b>2017</b>	41441030/61441030 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom öffentlichen Bereich vom Bund - Projekte	<b>62.793,04</b>		<b>62.793,04</b>	
2017	50221100/70221100 Dienstbezüge Arbeitnehmer		<b>47.081,79</b>		<b>47.081,79</b>
		davon 90% FöMi	42.373,61		42.373,61
		davon 10% Eigenanteil	4.708,18		4.708,18
2017	50320300/70320300 Versorgungskasse Beiträge für Beschäftigte		<b>3.147,18</b>		<b>3.147,18</b>
		davon 90% FöMi	2.832,46		2.832,46
		davon 10% Eigenanteil	314,72		314,72

2017	50420100/70420100 SV-Beiträge Beschäftigte		<b>7.271,07</b>		<b>7.271,07</b>
		davon 90% FöMi	6.543,96		6.543,96
		davon 10% Eigenanteil	727,11		727,11
2017	56251011/76251011 Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige - Projekte		<b>10.000,00</b>		<b>10.000,00</b>
		davon 90% FöMi	9.000,00		9.000,00
		davon 10% Eigenanteil	1.000,00		1.000,00
2017	56310021/76310021 Bürobedarf - Projekte		<b>800,00</b>		<b>800,00</b>
		davon 90% FöMi	720,00		720,00
		davon 10% Eigenanteil	80,00		80,00
2017	56321010/76321010 Bücher - Projekte		<b>400,00</b>		<b>400,00</b>
		davon 90% FöMi	360,00		360,00
		davon 10% Eigenanteil	40,00		40,00
2017	56131012/76131012 Reise- und Fahrkosten - Projekte		<b>1.070,00</b>		<b>1.070,00</b>
		davon 90% FöMi	963,00		963,00
		davon 10% Eigenanteil	107,00		107,00
	<b>Gesamtsumme 2017</b>		<b>69.770,04</b>		<b>69.770,04</b>
		davon 90% FöMi	62.793,04		62.793,04
	Mehrbedarf 2017	davon 10% Eigenanteil	<b>6.977,00</b>		<b>6.977,00</b>
<b>2018</b>	41441030/61441030 Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke vom öffentlichen Bereich vom Bund - Projekte	<b>20.778,01</b>		<b>20.778,01</b>	
2018	50221100/70221100 Dienstbezüge Arbeitn.		<b>15.693,93</b>		<b>15.693,93</b>
		davon 90% FöMi	14.124,54		14.124,54
		davon 10% Eigenanteil	1.569,39		1.569,39

2018	50320300/70320300 Versorgungskasse Beiträge für Beschäftigte		<b>1.049,06</b>		<b>1.049,06</b>
		davon 90% FöMi	944,15		944,15
		davon 10% Eigenanteil	104,91		104,91
2018	50420100/70420100 SV-Beiträge Beschäftigte		<b>2.423,69</b>		<b>2.423,69</b>
		davon 90% FöMi	2.181,32		2.181,32
		davon 10% Eigenanteil	242,37		242,37
2018	56251011/76251011 Vergütungen einschließlich Reisekosten an Sachverständige - Projekte		<b>3.000,00</b>		<b>3.000,00</b>
		davon 90% FöMi	2.700,00		2.700,00
		davon 10% Eigenanteil	300,00		300,00
2018	56310021/76310021 Bürobedarf - Projekte		<b>250,00</b>		<b>250,00</b>
		davon 90% FöMi	225,00		225,00
		davon 10% Eigenanteil	25,00		25,00
2018	56321010/76321010 Bücher - Projekte		<b>100,00</b>		<b>100,00</b>
		davon 90% FöMi	90,00		90,00
		davon 10% Eigenanteil	10,00		10,00
2018	56131012/76131012 Reise- und Fahrkosten - Projekte		<b>570,00</b>		<b>570,00</b>
		davon 90% FöMi	513,00		513,00
		davon 10% Eigenanteil	57,00		57,00
	<b>Gesamtsumme 2018</b>		<b>23.086,68</b>		<b>23.086,68</b>
		davon 90% FöMi	20.778,01		20.778,01
	Mehrbedarf 2018	davon 10% Eigenanteil	<b>2.308,67</b>		<b>2.308,67</b>

Bezug zum Haushaltssicherungskonzept:

kein direkter Bezug

Roland Methling

**Anlagen:** Vorhabensbeschreibung, Jahresfinanzierungsplan

## Vorhabensbeschreibung zum Antrag auf Zuwendung für das Anschlussvorhaben zum Masterplan 100 % Klimaschutz für die Hansestadt Rostock



### „Klimaneutral 2050 – Rostock nimmt Kurs“

Die Hansestadt Rostock bewirbt sich um die Förderung des Anschlussvorhabens für den „Masterplan 100 % Klimaschutz“, weil der im laufenden Vorhaben begonnene Prozess der Umsetzung mit intensiver Begleitung fortgesetzt werden soll.

Aufgrund der Einordnung von Klimaschutz als freiwillige Leistung im kommunalen Handeln werden finanzielle Mittel für Personal- und Sachkosten nicht ausreichend zur Verfügung gestellt, wenn Konsolidierungsmaßnahmen für den kommunalen Haushalt gesucht werden. Mit der Förderung des Anschlussvorhabens und damit im Wesentlichen einer Personalstelle in der Klimaschutzleitstelle wird die Fortführung des Masterplan-Prozesses in Rostock für zwei weitere Jahre gesichert. Unter Punkt 2 wird beschrieben, wie die weitere Verstetigung des Masterplan-Prozesses erfolgen soll. Klimaschutz soll, angeregt durch Leitlinien, Projekte, Aktionen u. a., Teil des alltäglichen Verwaltungshandelns werden. Der Unterpunkt 2.3 beschreibt die Verstetigung im personellen Bereich in der Stadtverwaltung, die in der für die Koordinierung des Masterplan-Prozesses zuständigen Klimaschutzleitstelle erfolgt.

Im Laufe des Vorhabens „Masterplan 100 % Klimaschutz“ wurden in Rostock verschiedene Mitstreiter für den Klimaschutz gewonnen, die im eigenen Wirkungsbereich Maßnahmen umsetzen oder sich gemeinsam für Vorhaben und Öffentlichkeitsarbeit einsetzen. Die begonnene Zusammenarbeit soll im weiteren Umsetzungsprozess vertieft werden. Auch die Bürger der Stadt sollen stärker eingebunden werden, indem deren eigene Handlungsfelder wie Konsum, Verkehr und Energie kommuniziert werden. Für verschiedene Zielgruppen werden dabei in Zusammenarbeit mit bestehenden Initiativen aus der Stadtgesellschaft Beteiligungs- und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Eine besondere Zielgruppe sind die Schüler. Ein Teil von ihnen wurde bereits durch den Energiesparwettbewerb an Schulen vom Thema Klimaschutz berührt. Sie sollen als zukünftige Entscheider noch stärker in unseren Fokus rücken.

Das in Bearbeitung befindliche Kommunikationskonzept soll vor dem Hintergrund einer stärkeren Bürgerbeteiligung und unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel gestaltet werden.

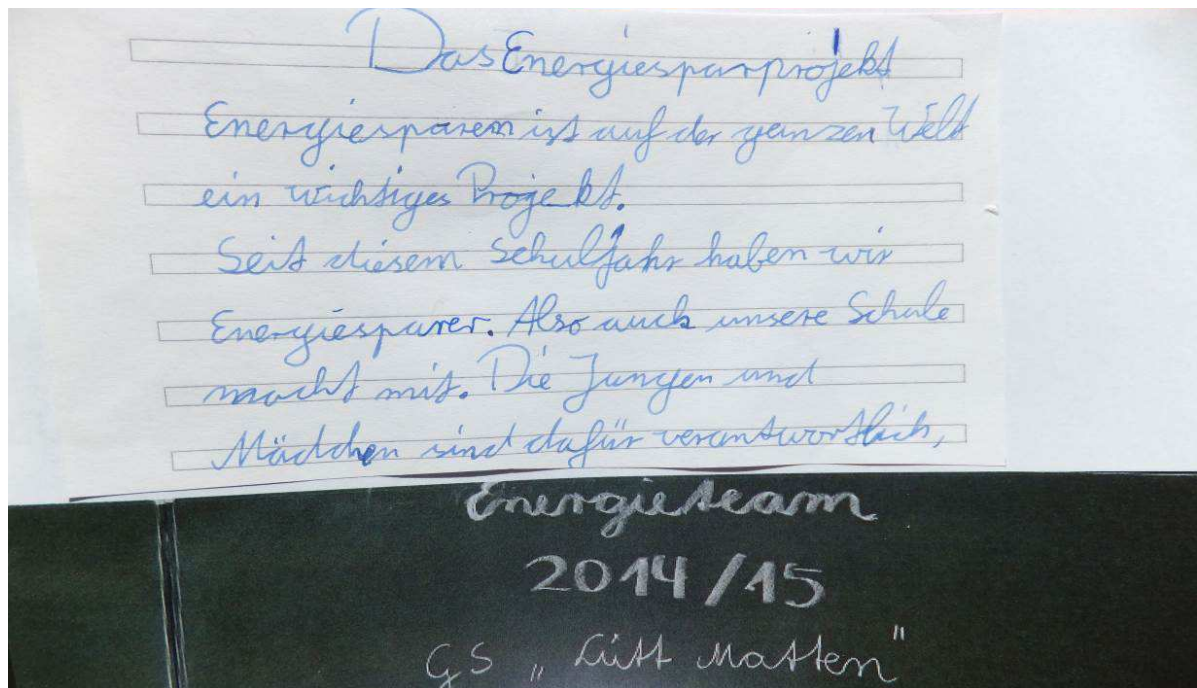
Im weiteren Antragstext wird beschrieben, wie sich bislang der Masterplan-Prozess in der Hansestadt Rostock darstellt und wie die Fortführung des Umsetzungsprozesses unter der Verwendung der ggf. bewilligten Mittel für das Anschlussvorhaben gestaltet würde.

## Inhalt

- 1. Mit der Erstellung und beginnenden Umsetzung des Masterplan 100 % Klimaschutz in der Hansestadt Rostock eingeleitete Veränderungen**
- 2. Aspekte der Verstetigung des Masterplan-Prozesses im Anschluss an die Förderung**
- 3. Einleitung des gesellschaftlichen Wandels durch vielseitige Ansprache der Stadtgesellschaft**
- 4. Die Hansestadt Rostock als Klimaschutzvorreiter im Nord-Osten Deutschlands**
- 5. Unsere Pluspunkte für die neuen Masterplankommunen**

## Anhang: **Finanzplan**

## 1. Mit der Erstellung und beginnenden Umsetzung des Masterplan 100 % Klimaschutz in der Hansestadt Rostock eingeleitete Veränderungen



Aus dem Beitrag der Grundschule Lütt Matten zum Energiesparwettbewerb 2015

Schon seit dem Beitritt der Hansestadt Rostock zum Klimabündnis e.V. im Jahr 1991 wurde der Fokus auf Aspekte und mögliche Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stadt gerichtet. Zunächst initiiert im Bereich Umwelt der Stadtverwaltung und in Vereinen und Verbänden wurden diese Aktivitäten mit dem Projekt „Masterplan 100% Klimaschutz“ zusammengeführt, koordiniert und wesentlich erweitert. Zunehmend wurden dabei sowohl kommunale als auch Unternehmen der freien Wirtschaft eingebunden.

### 1.1 Stärkere Vernetzung von Klimaschutz-Akteuren in Rostock

Der bisherige Masterplan-Prozess erfuhr die Unterstützung verschiedener Klimaschutzakteure aus Rostock.

#### • Energiebündnis Rostock

In der Phase der Erarbeitung der Projektskizze für die Beantragung der Förderung des „Masterplan 100% Klimaschutz“ wurde am 12. April 2011 das Energiebündnis Rostock von zehn Gründungsmitgliedern initiiert. Neben der Hansestadt Rostock bekannten sich Rostocker Institutionen und Unternehmen sowie kommunale Betriebe durch Unterzeichnung einer gemeinsamen Erklärung zur Unterstützung der Energiewende in Rostock und damit des Masterplan-Prozesses. Zu den Gründungsmitgliedern gehören u. a. die Universität Rostock, die Stadtwerke Rostock AG, die Rostocker Straßenbahn AG, die Stadtentsorgung Rostock und das kommunale Wohnungsunternehmen WIRO. Mittlerweile gibt es 20 Mitglieder.

Seit dem Bestehen des Energiebündnisses werden der Austausch zu energierelevanten Themen gepflegt und gemeinsam öffentliche Veranstaltungen organisiert. Das Vorhaben der Hansestadt Rostock „Masterplan 100% Klimaschutz“ wurde durch rege Mitwirkung am Erstellungsprozess unterstützt. In die begonnene Umsetzungsphase bringen sich die Mitglieder durch eigene und gemeinsame Initiativen ein. So wird zum Beispiel in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Rostock die öffentliche „Energietour“ mit

Führungen und Informationsveranstaltungen bei den Mitgliedern des Energiebündnisses durchgeführt.

Zahlreiche Mitglieder des Energiebündnisses nahmen an Workshops zum Klimaschutz teil. So wurde unter anderem das Thema Suffizienz ausgiebig besprochen und die Vertiefung der intensiven Diskussion angeregt.

• **Agenda21-Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“**

Der Agenda21-Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“ besteht aus einem festen Kern aus Mitarbeitern der Stadtverwaltung (Amt für Umweltschutz, Tief- und Hafenbauamt) sowie Vertretern der Deutschen Bahn AG, der Rostocker Straßenbahn AG und des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs Regionalgruppe Rostock e.V.. Projektbezogen finden Kooperationen mit Rostocker Vereinen und Institutionen statt, so bspw. mit dem Eine-Welt-Landesnetzwerk M-V, der Verbraucherzentrale und mit Soziale Bildung e.V.. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Vorbereitung und Durchführung von öffentlichen Kampagnen und Wettbewerben zum Thema „Nachhaltige Mobilität“, u.a. Klima-Aktionstag.

• **Agenda21-Arbeitskreis „Energiewende“**

Der seit 2008 bestehende Arbeitskreis „Energiewende“ hat den Prozess im Vorhaben „Masterplan 100% Klimaschutz“ maßgeblich unterstützt und wirkt bei der Umsetzung der erarbeiteten Strategien mit. Im Arbeitskreis werden Informationen und Meinungen zu verschiedenen Fachthemen ausgetauscht und erörtert, um diesbezüglich gemeinsame Standpunkte zu erarbeiten, die an Gemeindevertreter und Stadtverwaltung zur Beachtung herangetragen werden.

**1.2 Berücksichtigung von Klimaschutz in der kommunalen Bauleitplanung/Erstellung von Energiekonzepten für ausgewählte Bebauungspläne**

Mit dem Vorhaben „Masterplan 100 % Klimaschutz“ werden auch bei der Stadtplanung Klimaschutzbelange berücksichtigt. Bei den regelmäßig für Bebauungspläne zu erstellenden Umweltberichten wird dem Klimaschutz ein eigenes Kapitel gewidmet. Für ausgewählte Bebauungspläne werden seit 2013 Konzepte zur Energieversorgung erstellt, die die vorhandenen Möglichkeiten zur Wärmeversorgung untersuchen und Potentiale zur Minderung des Wärmebedarfs durch Gebäudestellung, Bauweise und optimierte solare Gewinne aufzeigen. Alternativ werden derzeit für Grundstücke, die sich im städtischen Eigentum befinden, Konzeptausschreibungen vorbereitet, die auch das Thema Energie beinhalten.

**1.3 Öffentlich zugängliche Datensammlung zur Versorgung mit Regenerativenergie und Fernwärme**

Die im Rahmen des Vorhabens „Masterplan 100 % Klimaschutz“ erarbeiteten geodatenorientierten Ergebnisse der Analysen zum Solarpotential, zum Potential für Geothermie und Abwärme sowie das Wärmebedarfskataster sind im online zur Verfügung stehenden Stadtplan als zuschaltbares Thema für jeden Bürger abrufbar. Ergänzt werden diese Informationen mit dem Geltungsbereich der seit 2007 geltenden örtlichen Fernwärmesatzung. Damit können interessierte Gebäudeeigentümer und Planer eine Erstinformation über die individuellen Möglichkeiten zur Versorgung mit Regenerativenergie erhalten.

**1.4 Novellierung Fernwärmesatzung**

Rostock verfügt über ein ausgedehntes Fernwärmenetz, das zentral aus einer Gas- und Dampfturbinenanlage in Kraft-Wärme-Kopplung gespeist wird.

Derzeit finden Abstimmungen zur Novellierung der örtlichen Satzung zur Versorgung mit Fernwärme in der Hansestadt Rostock statt. Ziele der Novellierung sind die Erhöhung des Anschlussgrades und der Rückbau von mit fossilen Brennstoffen betriebenen Heizungsanlagen. Dadurch werden örtlich CO<sub>2</sub>-Emissionen verringert und die Luftqualität verbessert. Gleichzeitig bietet die zentrale Bereitstellung von Wärme die Voraussetzung, mit Brennstoffwechsel zu regenerativen Quellen flächendeckend einen erheblichen Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen einzusparen.

#### **1.5 Ausrichtung MOPZ auf Stärkung des Umweltverbundes**

Bei der Erstellung unseres integrierten Gesamtverkehrskonzepts, dem **MO**bilitäts**P**lan **Z**ukunft“ lautet erstmals die Zielstellung: „Stärkung des Umweltverbundes“.

Bei verschiedenen Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung und in Arbeitsgruppen von Institutionen, Verkehrsunternehmen und Interessensverbänden wurden Lösungsmöglichkeiten diskutiert, die zukünftig wegweisend für die Gestaltung des Verkehrs in Rostock werden sollen.

#### **1.6 Einrichtung der Stelle des Mobilitätskoordinators als Stabsstelle**

Seit 2014 gibt es in Rostock die Stabsstelle eines Mobilitätskoordinators, der auf die Stärkung des Umweltverbundes im Verkehr und der E-Mobilität hinwirkt - auch um damit in einem wichtigen Handlungsfeld des Klimaschutzes einen Beitrag zur CO<sub>2</sub>-Minderung zu erreichen. Ämterübergreifend werden Projekte wie Dienstfahrzeug-Pool, Onlinebuchung für Dienstfahrräder, betriebliches und kommunales Mobilitätsmanagement und das öffentliche Fahrradforum umgesetzt. Der jährlich in Rostock stattfindende Klima-Aktionstag erhält durch den Mobilitätskoordinator eine intensive Unterstützung.

#### **1.7 Schaffung eines höheren Bewusstseins für Klimaschutz und Energie bei Mitarbeitern der Stadtverwaltung und bei Bürgern**

Im Rahmen des Projekts „Einfach ausschalten!“ (September 2011 - Oktober 2013) zur Energieeinsparung in der Stadtverwaltung durch Änderung des Nutzerverhaltens wurde von August 2012 bis März 2013 an einem ausgewählten Standort ein Pilotprojekt durchgeführt. Die Aufgeschlossenheit der beteiligten Mitarbeiter sowie die verstärkte nicht-investive Maßnahmendurchführung im Gebäude führten zu einer Energieeinsparung von rund 5,5 %.

#### **1.8 Umsetzung Konzept klimaneutrale Verwaltung**

Der überwiegende Teil der CO<sub>2</sub>-Emissionen in der Stadtverwaltung wird durch die Nutzung, d.h. den Wärme- und Stromverbrauch in den kommunalen Gebäuden verursacht, was in einer CO<sub>2</sub>-Eröffnungsbilanz objektbezogen ermittelt wurde. Diesem Handlungsfeld kommt demnach die größte Bedeutung zu, um das Ziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen Stadtverwaltung zu erreichen. Mit der Durchführung von „Energie-Checks“ sollen Energieeinsparpotenziale aufgezeigt und Empfehlungen für eine energetische Sanierung gegeben werden.

#### **1.9 Durchführung von „Energie-Checks“ in Verwaltungsgebäuden**

Im Rahmen des Vorhabens „Masterplan 100 % Klimaschutz“ wurden erstmals an kommunalen Standorten (Stadtbibliothek, Feuerwache, Haus des Bauens und der Umwelt öffentliche Sanitärgebäude, Verwaltungsgebäude Westfriedhof) „Energie-Checks“, d.h. die energetische Analyse der Gebäude und die Darstellung von möglichen Einsparmaßnahmen durchgeführt. Objektbezogene Maßnahmenvorschläge zur Energieeinsparung wurden an zwei Standorten unter Beteiligung der Mitarbeiter diskutiert.

### 1.10 Intensivierung Energiesparwettbewerb an Rostocker Schulen

Seit dem Schuljahr 2014/2015 wurde das Bewertungsschema zur Ermittlung der Prämienberechnung für die Schulen um Aktionspunkte für besondere themenbezogene Projekte bzw. Maßnahmen ergänzt. Somit werden nicht nur die tatsächlichen Energieeinsparungen, sondern auch die Aktivitäten der Schüler in die Prämienberechnung einbezogen. Dieses Angebot wurde seitens der Schulen rege genutzt. Im weiteren Verlauf des Energiesparwettbewerbs sollen weitere Schulen gezielt angesprochen und zur Teilnahme motiviert werden. Die Beteiligungsquote liegt bei etwa 50%.

## 2. Aspekte der Verstetigung des Masterplan-Prozesses im Anschluss an die Förderung



Gründung Energiebündnis im April 2011

### 2.1 Verankerung von Klimaschutz in den Rostocker Leitlinien zur Stadtentwicklung

Eine der sieben Leitlinien zur Stadtentwicklung heißt seit 2012 „Rostock ist Vorreiter im Klimaschutz“. Für die Umsetzung dieses Ziels wurden folgende Handlungsfelder benannt:

- zum Schutz des Weltklimas beitragen
- mit Energieeinsparung und Effizienz den Weg für die Energiewende bereiten
- den Anteil erneuerbarer Energien steigern
- regionale Wissenschafts- und Technologiekooperation in neuer Dimension

Als Leitprojekt wurde die Einrichtung eines Regionalen Netzwerks zur Energiewende gewählt. Mit Umsetzungsberichten wird der Grad der Zielerreichung dokumentiert.

### 2.2 Einrichtung der Steuerungsgruppe

Für das Controlling und Monitoring des Umsetzungsprozesses des „Masterplan 100% Klimaschutz“ wurde eine übergeordnete Steuerungsgruppe initiiert, die unter der Leitung des Oberbürgermeisters steht. Der Wirkungskreis ist auf kommunale Unternehmen und die Stadtverwaltung gerichtet und soll auf die Stadtgesellschaft ausstrahlen.

In der Steuerungsgruppe sind das Energiebündnis und der Agenda21-Arbeitskreis „Energiewende“ sowie Kommunalpolitiker vertreten.

### 2.3 Klimaschutzleitstelle zur Koordination der Umsetzung des Masterplans 100% KS

Die 2008 mit zwei Planstellen eingesetzte Klimaschutzleitstelle koordiniert die Umsetzung des „Masterplan 100% Klimaschutz“ mit der Unterstützung durch die Projektstelle aus dem Vorhaben. 2015 wurde eine Stelle befristet einer anderen Organisationseinheit zugeordnet. Diese steht ab 2017 dauerhaft für den Klimaschutz zur Verfügung.

## **2.4 Fortschreibung des Masterplans 100 % Klimaschutz und Berichtswesen an Bürgerschaft und ihre Ausschüsse sowie die Öffentlichkeit**

Neben der erforderlichen Fortschreibung des Masterplans werden zweijährlich Berichte zur Umsetzung des „Masterplan 100% Klimaschutz“ an die Bürgerschaft als oberstes Gremium der Stadt gegeben. Durch die Beteiligung eines Ausschussvorsitzenden an der Steuerungsgruppe ist halbjährlich ein Informationsfluss gesichert.

Im Rahmend der aktivitätsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit wird kontinuierlich über die Umsetzung des Masterplans berichtet.

## **2.5 Energiebündnis Rostock gründet Verein**

Das Energiebündnis Rostock strebt eine stärkere Wahrnehmung in der Öffentlichkeit und die gemeinsame Finanzierung von Aktionen an. Um diesen Aktivitäten eine rechtliche und finanzielle Basis zu geben, ist im Energiebündnis der Vorschlag einer Vereinsgründung angenommen worden. Die Vereinsgründung ist derzeit in Vorbereitung.

## **2.6 Agenda21-Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“**

Über die interne Zusammenarbeit hinaus soll eine stärkere Bündelung mit bestehenden Kampagnen anderer Akteure stattfinden, bspw. mit der Universität Rostock und dem ADFC.

## **2.7 Umsetzung und Fortschreibung des städtischen Planungsleitfadens „Energie“**

Für die im „Masterplan 100% Klimaschutz“ benannte Maßnahme zur Erarbeitung eines Planungsleitfadens „Energie“ für das Bauen in der Stadtverwaltung werden verbindliche Vorgaben festgeschrieben, die auf die Zielerreichung der CO<sub>2</sub>-Reduzierung hinwirken.

## **2.8 Umsetzung Konzept „Klimaneutrale Verwaltung“**

Mit der Verankerung des Konzepts „Klimaneutrale Verwaltung“ in den Leitlinien zur Stadtentwicklung soll langfristig ein wirksames, öffentliches Nachhaltigkeitsmanagement etabliert werden. Die Handlungsfelder umfassen die kommunalen Gebäude, die kommunale Flotte, die Straßenbeleuchtung und Dienstreisen/Dienstgänge der Mitarbeiter. Dem Handlungsfeld kommunale Gebäude kommt dabei die größte Bedeutung zu, um das Ziel einer CO<sub>2</sub>-neutralen Stadtverwaltung zu erreichen (s. Punkt 1. – Umsetzung Konzept klimaneutrale Stadtverwaltung). Rund 140 kommunale Liegenschaften müssen hinsichtlich Effizienz und Energieeinsparpotential bewertet werden. Der Stadtverwaltung ist dabei wichtig, eine Vorbildrolle einzunehmen und die Stadtgesellschaft regelmäßig über den Stand der Dinge zu informieren.

## **2.9 Verstärkung durch den Mobilitätskoordinator**

Der schon unter 1.7 beschriebene Mobilitätskoordinator soll dauerhaft für die Stärkung des Umweltverbundes im Verkehr und der E-Mobilität wirken. Die intensive Zusammenarbeit mit der Klimaschutzleitstelle wird fortgesetzt.

## **2.10 Klimaschutz als Pflichtaufgabe in der Bauleitplanung**

Zur Verankerung der Belange des Klimaschutzes als Pflichtaufgabe in der Bauleitplanung wird angestrebt, eine Stelle mit der erforderlichen fachtechnischen Ausstattung zu schaffen und der Stelleninhaber qualifiziert.

### 3. Einleitung des gesellschaftlichen Wandels durch vielseitige Ansprache der Stadtgesellschaft



*Klima-Aktionstag „Straße frei!“ mit PARK(ing) Day, hier: Fahrradwerkstatt in einer Parktasche*

#### 3.1 Neue Leitmarke: „Klimaneutral 2050 – Rostock nimmt Kurs“

Um mehr Aufmerksamkeit zu erzeugen und die Wahrnehmung der Klimaschutzaktivitäten zu verbessern, wurde ein übergeordneter Slogan für den gesamten Klimaschutz-/ Masterplanprozess und seiner Zielsetzung entwickelt. Ziel ist es, ein WIR-Gefühl zu erzeugen. Mit dem Slogan „Klimaneutral 2050 - Rostock nimmt Kurs“ wird dabei direkt auf die maritime Geschichte und Zukunft der Hansestadt gezielt und somit eine Identifikation zum Klimaschutz speziell in Rostock geschaffen.

#### 3.2 Zweiteilige Auftaktkonferenz für das Anschlussvorhaben

Bei der Auftaktkonferenz wird im ersten Teil der Fokus auf folgende Themen gelegt: Stand des Vorhabens „Masterplan 100% Klimaschutz“ mit Anschlussvorhaben; Bezug zur Landesstrategie; Klimaschutz und Wirtschaft, Klimaschutz und Wissenschaft; Posterausstellung zu Aktivitäten und Vorhaben von Akteuren (Unternehmen, Institutionen, Schulen, Bürger, Vereine Verbände, Initiativen).

Im abendlichen zweiten Teil der Veranstaltung für Bürger wird das Thema Klimaschutz allgemeinbildend und zum Handeln motivierend mit Hintergrundinformationen aus Rostock mit Referenten diskutiert. Begleitend kann die Posterausstellung besucht werden.

#### 3.3 Mitwirkung des Energiebündnisses Rostock und der Agenda21- Arbeitskreise „Klimaschutz und Mobilität“ sowie „Energiewende“

##### • Energiebündnis Rostock

Das Energiebündnis Rostock wird sich weiterhin mit gemeinsamen Aktionen und als Mitglied der Steuerungsgruppe in die Umsetzung des Masterplans einbringen. Ergänzend fördern die Mitglieder die Umsetzung mit diesbezüglichen Maßnahmen im eigenen Unternehmen bzw. mit eigenen Initiativen. Die Energietour mit ihren Führungen für interessierte Bürger wird fortgesetzt. (Siehe auch Punkt 3.10)

##### • Agenda21- Arbeitskreis „Klimaschutz und Mobilität“

Erstmalig wurde 2015 der Verein Soziale Bildung e.V. mit der Organisation des Klima-Aktionstages beauftragt. Eine bessere Vernetzung mit den Akteuren der Stadtgesellschaft

soll dadurch erzielt werden, aber insbesondere auch eine neue Inspiration. Das Ziel ist, eine gute gesamtstädtische Projektzusammenarbeit zum Klima-Aktionstag und langfristig darüber hinaus zu entwickeln, zu etablieren und ggfs. eine Finanzierung dafür über den Arbeitskreis zu sichern.

• **Agenda21- Arbeitskreis „Energiewende Rostock“**

Der Arbeitskreis bringt sich mit Ideen und Standpunkten als Initiator und Vermittler in den Umsetzungsprozess ein.

**3.4 Stärkung und Unterstützung von Vereinen und Initiativen durch gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit über Internetplattform und Städtischen Anzeiger**

Die Hansestadt Rostock verfügt über eine Vielzahl an Initiativen, Vereinen und Institutionen, die sich mit Projekten und Bildungsangeboten aus den Bereichen Nachhaltigkeit und Klimaschutz beschäftigen. Ziel ist es, die Akteure mittels einer gemeinsamen Öffentlichkeitsarbeit zu unterstützen. Bestehende Internetplattformen mit Ortsbezug werden dabei einbezogen bzw. erweitert. Hier können Informationen zu den verschiedenen Akteuren selbst und ihren Angeboten wie z. B. Reparaturbörsen und Ausleihmöglichkeiten platziert werden.

Als städtische Plattform soll das Amtsblatt „Städtischer Anzeiger“, genutzt werden, um mit einem regelmäßigen Einlegeblatt Akteure und Aktivitäten sowie gemeinsame Veranstaltungen vorzustellen bzw. bekanntzugeben.

**3.5 Einführung Stromsparcheck**

Das Projekt Stromspar-Check ist ein bundesweit in anderen Kommunen erfolgreich umgesetztes Projekt zur Reduzierung des Energieverbrauchs in einkommensschwachen Haushalten. Vor einigen Jahren war es auch in Rostock begonnen worden und soll wieder aufgenommen werden. Voraussetzung für eine Wiederaufnahme des Projektes in Rostock ist ein Projektträger, der mit Unterstützung durch das Hanse-Jobcenter und dessen Förderung Langzeitarbeitslose zu Stromsparhelfern schult, um in Haushalten Beratungen/ Checks durchzuführen.

Die Suche nach einem geeigneten Projektträger wird fortgeführt.

**3.6 Energiesparwettbewerb für private Haushalte**

Die vorliegenden Ergebnisse des „Masterplan 100% Klimaschutz“ zeigen, dass private Haushalte einen großen Anteil am Energieverbrauch - vor allem im Wärmebereich - und damit am CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben. Um die privaten Haushalte in den Masterplanprozess einzubeziehen und die Bürger zu motivieren, soll mit externer Unterstützung ein einjähriger Wettbewerb zwischen ausgewählten privaten Haushalten initiiert und von umfangreicher Öffentlichkeitsarbeit begleitet werden. Als Projektbeteiligte sind das Energiebündnis Rostock, Wohnungsunternehmen in Rostock, die Verbraucherzentrale Mecklenburg-Vorpommern sowie lokale Pressevertreter, auch Lokalfernsehen und Lokalradio vorgesehen.

**3.7 Energy Award für Unternehmen – zweijährlicher Wettbewerb zur Verleihung des Energiepreises**

Erstmalig wird im Herbst 2015 der Rostocker Energy Award an Unternehmen aus der Region Rostock verliehen, die in den Bereichen Energieeinsparung/Energieeffizienz, Einsatz erneuerbarer Energien und Energiemanagement aktiv sind. Der von den Rostocker Stadtwerken und dem Kulturzentrum FRIEDA 23 ausgelobte Preis soll alle zwei Jahre im Wechsel mit dem seit 1993 etablierten Rostocker Umweltpreis vergeben werden.

### **3.8 Energiemanagement in der Praxis – gemeinsame öffentliche Konferenz mit der IHK**

Mit der diesjährigen Novellierung des Energie-Dienstleistungsgesetzes EDL-G werden zahlreiche Unternehmen verpflichtet, ein Energie-Audit durchzuführen oder ein Energiemanagement-System einzuführen. In Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer zu Rostock soll eine Konferenz zur Umsetzung des EDL-G organisiert werden, um an örtlichen Beispielen zu zeigen, welche Umsetzungs-Strategien genutzt werden und welche Einsparmöglichkeiten dadurch aufgezeigt werden konnten. Die Bildung eines Netzwerks von Aktiven wird von der IHK angeregt.

### **3.9 Klimaschutz und Kultur: Kino, Theater, Ausstellungen**

Die Einbeziehung von kulturellen Einrichtungen in Rostock, wie z. B. das städtische Theater und Kinos, in den Rostocker Klimaschutzprozess soll etabliert werden.

Im September 2014 fand im Rahmen der Rostocker Woche für Nachhaltigkeit und Klimaschutz bereits eine Kooperation mit einem Rostocker Kino statt. Dokumentarfilme sowie Angebote für Schulen zum Thema Globale Erwärmung und Klimaschutz wurden in das Programm aufgenommen und vom Publikum gut angenommen.

Im Rahmen der Aktivitäten des Energiebündnisses, aber auch im Rahmen des Energiesparwettbewerbs an Schulen ist die Entwicklung von Ausstellungen angedacht.

### **3.10 Volkshochschule: Durchführung Energietour und Veranstaltungen zu weiteren Energiethemen**

Im Rahmen der Energietour stellen die Mitglieder des Energiebündnisses Rostock der Öffentlichkeit ihre Aktivitäten zur Energiewende vor, um interessierte Bürger über ihre Aktivitäten zur Energiewende zu informieren. Dafür öffnen sie im Jahr 2015 zum zweiten Mal nach 2014 die Türen ihrer Unternehmen und ermöglichen den Besuchern speziell geführte Betriebsbesichtigungen. Die Energietour wird von der Volkshochschule Rostock unterstützt und in das Jahresprogramm aufgenommen.

Die Energietour soll auch in den nächsten Jahren fortgesetzt werden. Es sind weitere Veranstaltungen zu den Themen Energiewende, Klimaschutz angedacht.

### **3.11 Klima-Aktionstag: Verbindung der Themen klimafreundliche Mobilität mit Abfallvermeidung und Ernährung**

Schwerpunktthema des Klima-Aktionstages ist das Thema „Nachhaltige Mobilität“. Im Hinblick auf den gesamtstädtischen Klimaschutzprozess und auf die vielseitigen Handlungsansätze bei den Aktivitäten der Klimaschutzakteure ist eine Ausweitung auf andere klimaschutzrelevante Themen geplant, bspw. Abfallvermeidung (Second Hand, Recycling, Tauschmarkt) und Ernährung (regional und saisonal mit Kleingärtnern). Über das Thema „Urlaub vor der Haustür“ können langfristig auch örtliche Partner (Tourismus, Mobilität im Landkreis) einbezogen werden.

Mit der Themenauswahl soll auch eine Diskussion zum tatsächlichen Bedarf beim eigenen Konsum angeregt werden.

### **3.12 Fortführung STADTRADELN**

Das STADTRADELN, eine Kampagne zur Radverkehrsförderung des Klima-Bündnis e. V., hat sich in Rostock bereits etabliert und verzeichnet von Jahr zu Jahr steigende Teilnehmerzahlen. Daher wird die Kampagne fortgeführt. Nachdem Rostock mehrere Jahre einziger Teilnehmer aus Mecklenburg-Vorpommern war, konnten im Rahmen der Vernetzung kommunaler Klimaschutz-Aktivitäten weitere Kommunen zur Teilnahme motiviert werden. Rostock startete zeitgleich mit drei weiteren Kommunen/Landkreisen (Schwerin, Stralsund, LK Vorpommern-Rügen). Zum ersten Mal radelte im Jahr 2015 eine weitere Kommune aus M-V: Ludwigslust.

Das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V unterstützte die landesweite Aktion, indem es die Teilnahmekosten übernahm (Budget: 10.000 €). Das Ziel ist die Sicherung dieser finanziellen Unterstützung und die Motivation weiterer Kommunen und Landkreise zur Teilnahme am STADTRADELN.

### **3.13 Bürgerwerkstatt Stadtplanung und Klimaschutz**

Anhand eines konkreten Planungsvorhabens soll in Zusammenarbeit mit der Stadtplanung eine Bürgerwerkstatt durchgeführt werden. Aus der Sicht des Bürgers als potentieller Nutzer sollen die Belange des Klimaschutzes in die Entwicklung eines Bauvorhabens eingebracht und diskutiert werden. Die Ergebnisse werden in der Öffentlichkeit und in den Fachämtern der Stadtverwaltung beispielgebend kommuniziert.

### **3.14 Vorbildwirkung der Stadtverwaltung stärken: Fortführung Monatstipps und Projekt „Einfach ausschalten“, Projekt „Klimaneutrale Verwaltung“**

Die im Rahmen des Projekts „Einfach ausschalten!“ entwickelten Monatstipps werden weitergeführt. Regelmäßig erscheinen diese im Intranet mit Anregungen zum Energiesparen im Büro oder mit aktuellen Informationen zum Klimaschutz.

Im Herbst 2015 startet an einem weiteren Verwaltungsstandort unter Einbindung der Mitarbeiter ein zweites Pilotprojekt „Einfach ausschalten!“.

Die ermittelten Einsparpotentiale aus den „Energie-Checks“ in Verwaltungsgebäuden sollen in Umsetzungsprojekten schrittweise erschlossen werden. Weitere „Energie-Checks“ sollen folgen. Für 2015 ist eine erneute Auswertung der Bilanzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen für die Stadtverwaltung geplant.

### **3.15 Umweltkalender für Klimaschutzthemen nutzen**

Der Rostocker Umweltkalender erscheint jährlich mit einer Auflage von rund 90.000 Stück und wird kostenlos an die Haushalte verteilt. Besonders durch die Koppelung eines jährlichen Foto-Wettbewerbs zu unterschiedlichen Themen ist der Kalender stark in die Wahrnehmung der Öffentlichkeit eingebunden. Geplant ist hier bspw. die Erweiterung der Fotoaufrufe um klimaschutzrelevante Themen wie z. B. „Erneuerbare Energien im Stadtbild“.

### **3.16 Finanzierung von Maßnahmen und Aktivitäten**

Die Durchführung von Maßnahmen soll auf der Basis der vorhandenen Mittel im städtischen Haushalt erfolgen. Für die Jahre 2016 bis 2018 sind jeweils folgende Mittel für Ausgaben beim Klimaschutz im städtischen Haushalt geplant:

- Herstellung, Ankauf und Verbreitung von Informationsmaterial	1.500,- EURO
- Vergütungen für Sachverständige	50.000,- EURO
- Öffentlichkeitsarbeit	5.000,- EURO

Ergänzend werden für investive Maßnahmen der Stadtverwaltung Mittel aus relevanten Förderprogrammen des Landes und des Bundes beantragt. Die Einwerbung von Mitteln aus der EU-Förderung wird angestrebt.

## 4. Die Hansestadt Rostock als Klimaschutzvorreiter im Nord-Osten Deutschlands



*Sechstes Masterplantreffen der MPK 2012 in Rostock-Warnemünde, 2014*

Die Hansestadt Rostock wurde als einzige Kommune in den neuen Bundesländern für die Förderung als Masterplankommune ausgewählt. Dies hatte Signalwirkung und begründete eine Intensivierung der Zusammenarbeit mit anderen im Klimaschutz aktiven Kommunen im Nordosten, z.B. Stralsund und Greifswald.

### 4.1 Vernetzung mit den Klimaschützern Nord

Seit 2009 treffen sich die Klimaschutzbeauftragten aus Mecklenburg-Vorpommern einmal jährlich als „Klimaschützer Nord“ zum Erfahrungsaustausch und zur Projektplanung. Im Rahmen eines der Treffen entstand die Idee der gemeinsamen Beteiligung in M-V am STADTRADELN.

Für weitere Projektplanungen ist es notwendig, die Zusammentreffen zu intensivieren. Anstatt wie bisher einmal im Jahr sollen die Treffen zweimal jährlich stattfinden. Um die Ausstrahlungswirkung in Mecklenburg-Vorpommern zu verstärken, wird das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung M-V eingeladen.

### 4.2 Intensivierung der Zusammenarbeit mit dem Landkreis Rostock

Die im Handlungsfeld Verkehr begonnene Zusammenarbeit mit dem Landkreis Rostock soll um das Themengebiet Energieversorgung erweitert werden. Als weiterer Partner soll der Regionale Planungsverband Mittleres Mecklenburg gewonnen werden.

### 4.3 Beiträge auf regionalen Veranstaltungen

Rostock ist regelmäßig auf regionalen (bspw. Klimaschutztreffen NORD) sowie überregionalen Veranstaltungen (Klima-Bündnis, DIfU) mit Beiträgen über laufende Projekte vertreten. Dieser Erfahrungsaustausch mit anderen Kommunen ist für die zukünftige und langfristige Klimaschutzarbeit unabdingbar.

### 4.4 Austausch mit MPK2012

Es besteht großes Interesse, den fruchtbaren Austausch mit den MPK2012 fortzusetzen. Insbesondere der Austausch mit den Kommunen, die eine ähnliche Größenordnung haben, hat mehrere erfolgreiche Ansätze für unsere Arbeit gebracht. Beispielsweise wurde die Idee der „Energietour“ in Anlehnung an eine Initiative aus Flensburg entwickelt.

## 5. Unsere Pluspunkte für die neuen Masterplankommunen



*Rostocker Straßenbahn mit Klimaschutzmotiv*

Bei der Umsetzung des Vorhabens „Masterplan 100 % Klimaschutz“ in der Hansestadt Rostock haben wir viele Erkenntnisse in unserer Stadt selbst - aber auch bei Netzwerkveranstaltungen gewonnen. Wir haben dabei auch durch den Blick von außen, von anderen im Klimaschutz Aktiven erfahren können, worin unsere lokalen Besonderheiten liegen und wo wir die gleichen Ansätze und Probleme haben. Unter den genannten Punkten sind auch weit vor dem Masterplan-Prozess umgesetzte Vorhaben aufgeführt, die Beiträge zu Klimaschutz und Ressourcenschonung leisten und sich in der gegenwärtigen CO<sub>2</sub>-Bilanz bemerkbar machen.

In Vorbereitung der Antragstellung wurde eine Anfrage an relevante Kommunen und Landkreise in M-V zur Antragstellung MPK 2016 versandt, um ggf. eine langfristige Kooperation zu initiieren. Eine solche Kooperation bahnt sich derzeit mit der Stadt Potsdam und der Hansestadt Greifswald an, welche beabsichtigen, einen Antrag auf Förderung als MPK 2016 zu stellen.

Gern geben wir unsere Erfahrungen an zukünftige Masterplankommunen weiter. Bei den nachstehend aufgeführten Punkten sehen wir unsere besonderen Stärken:

### 5.1 Klimaschutz als eine Leitlinie der Stadtentwicklung

Klimaschutz ist seit dem Jahr 2000 in den Leitlinien zur Stadtentwicklung verankert. Mit der 2012 beschlossenen Fortschreibung wurde seine Bedeutung im Verwaltungshandeln als eine von sieben Leitlinien verstärkt.

### 5.2 Klimaschutz und Haushaltskonsolidierung

Rostock ist seit Jahren in einer schwierigen Haushaltslage. Aufgrund von politischen Beschlüssen wird dennoch an dem Stadtentwicklungsziel Vorreiter im Klimaschutz zu sein festgehalten. Viele Aktivitäten lassen sich auch ohne großes Budget oder mit Partnern umsetzen. Wichtig ist für uns, Klimaschutz im alltäglichen Verwaltungshandeln zu verankern.

### 5.3 Bündelung und Zusammenarbeit von Interessengruppen

Aufgrund der jahrelangen Mitwirkung in verschiedenen Arbeitskreisen und Netzwerken, der Begleitung und Durchführung des Rostocker Energiesparwettbewerbs sowie der Gründung und Etablierung des Energiebündnis Rostock (als Beispiele) verfügt Rostock

über viele Erfahrungen bei der Bündelung und Zusammenarbeit von Interessengruppen. Gemeinsam wurden Projekte geplant und umgesetzt, z.B. „Energietour“

#### **5.4 Klimawandelanpassungskonzept**

Seit 2013 liegt für Rostock ein Rahmenkonzept zur Klimawandelanpassung vor, das für verschiedene Handlungsfelder einen Maßnahme- und Aktionsplan aufzeigt und regelmäßig fortgeschrieben wird.

#### **5.5 Energiesparwettbewerb an Schulen – Erfahrungen aus zehn Wettbewerben**

Mit der Einrichtung der Klimaschutzleitstelle wurde ab dem Schuljahr 2009/2010 die Auswertung des Energiesparwettbewerbs an Schulen von ehemals kalenderjahresbezogen auf schuljahresbezogen umgestellt.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 fließen in die Prämienberechnung zusätzlich die Aktivitäten der Schulen ein.

#### **5.6 Konzept „Klimaneutrale Verwaltung“**

Im Rahmen der Umsetzung des Konzepts „Klimaneutrale Verwaltung“ werden Teilprojekte durchgeführt, u. a. die Einrichtung eines Dienst-Kfz-Pools im Jahr 2011. Ziel ist die kontinuierliche Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch betriebliches Umweltmanagement.

#### **5.7 Erfolge bei verwaltungsinterner Bewusstseinsbildung**

Unser Projekt „Einfach ausschalten!“ erzielt mit einer guten Resonanz eine 5,5%ige Einsparung durch die Änderung des Nutzerverhaltens. Mit Monatstipps, Energiespartipps auf Umlaufmappen, Energierundgängen und Energiesparwette werden Mitarbeiter angeregt, sich energiesparend zu verhalten. Bisher wurden 35 Tipps im Intranet veröffentlicht.

#### **5.8 Fernwärme-Netz mit Verdichtungsplanung**

HRO verfügt über ein umfangreiches Fernwärme-Netz, das für 60% der Wohnungen bzw. 40% des städtischen Gesamtbedarfes die Wärme verteilt. Durch den Betreiber, die Stadtwerke Rostock AG, wird kontinuierlich an der Anschlussverdichtung gearbeitet. Mit der schrittweisen Umstellung der Wärmeherzeugung auf regenerative Quellen kann durch den hohen Anschlussgrad zukünftig ein enormes Potential an CO<sub>2</sub>-Emissionseinsparung aktiviert werden.

#### **5.9 Öffentliches Datenportal zu Versorgungsmöglichkeiten mit Regenerativenergie und Fernwärme**

Der städtische Internetauftritt ermöglicht interessierten Bürgern sich anhand des Stadtplans über ortsbezogene Versorgungsmöglichkeiten mit erneuerbaren Energien zu informieren. Neben hausspezifischen Daten zu Solarenergie und Grunddaten zur Geothermie findet sich hier auch die Karte zum Geltungsbereich der Fernwärmesatzung.

#### **5.10 ÖPNV-Verbundsystem**

Rostocker Bürger können seit 1993 mit einer Fahrkarte mit Straßenbahn, Bus, Bahn und Fähre in Stadt und Region unterwegs sein und sich in einem gemeinsamen abgestimmten Fahrplan des Verkehrsverbundes informieren. Zwischen 1998 und 2006 wurde eine Erweiterung des Straßenbahnnetzes um etwa 60% realisiert.

#### **5.11 Mit MOPZ, Radwegekonzept, Mobilitätskoordinator und Radwegewart zu klimafreundlichem Verkehr**

Die Fortschreibung des Integrierten Gesamtverkehrskonzepts als „**MO**bilitäts**Plan** **Zukunft**“, unser Radwegekonzept, der übergeordnete Mobilitätskoordinator und z. B. unser Projekt Radwegewart sind auf die Förderung der Nutzung des Umweltverbundes

ausgerichtet, der derzeit einen Anteil von 63,5 % am Individualverkehr hat. Der Radwegewart kontrolliert das Radwegenetz der Hansestadt Rostock, beseitigt Verunreinigungen, hilft bei Fahrradpannen und steht Radtouristen als mobiler Ansprechpartner zur Verfügung.

#### **5.12 Abfallmanagement**

Mit dem 1991 beschlossenen ökologisch orientierten Abfallwirtschaftskonzept begann in Rostock die Umsetzung von Maßnahmen zur Abfallvermeidung, Wiederverwendung, Recycling und sonstiger, u. a. energetischer Verwertung von Abfällen.

Der Restabfall wird seit 2005 nach einer mechanisch-biologischen Behandlung zu Ersatzbrennstoff und mit einer integrierten Vergärungsanlage zur Energiegewinnung zu Kompost verarbeitet. Ein benachbartes Heizkraftwerk verwertet den Ersatzbrennstoff energetisch zu Strom, Wärme und Heißdampf.

Mit dem Online-Portal „Klarschiff“ können Bürger Hinweise u. a. zu illegalen Müllablagerungen geben. Dies wird von den Bürgern aktiv wahrgenommen und rege genutzt.

#### **5.13 Kommunales Wohnungsunternehmen mit ambitionierten Bauvorhaben und PV auf Dächern**

Das kommunale Rostocker Wohnungsunternehmen WIRO achtet bei seinen Bauvorhaben und Sanierungen auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit. Neben Photovoltaikanlagen auf Hausdächern wird auf innovative Energiekonzepte zur Wärmeversorgung und Energieeffizienz gesetzt.

#### **5.14 Bestehende Kooperationen und Austausch mit anderen Kommunen in M-V**

Insbesondere das regelmäßige Netzwerktreffen Klimaschutz NORD festigt bestehende Kooperationen und Austausch mit anderen Kommunen und Landkreisen in Mecklenburg-Vorpommern.

<b>Jahresfinanzierungspläne Masterplan-Anschlussvorhaben</b>					
<b>Planungszeitraum: 01.06.2016 - 31.05.2018</b>					
	<b>Angaben in Euro</b>	<b>2016</b>	<b>2017</b>	<b>2018</b>	<b>Gesamt</b>
F0817	Personalkosten	38.333,36	57.500,04	19.166,68	115.000,08
<b>F0824</b>	<b>Summe Personalausgaben</b>	<b>38.333,36</b>	<b>57.500,04</b>	<b>19.166,68</b>	<b>115.000,08</b>
<b>F0835</b>	<b>Vergabe von Aufträgen</b>	<b>7.000,00</b>	<b>10.000,00</b>	<b>3.000,00</b>	<b>20.000,00</b>
	Beratung und Umsetzung Kommunikationskonzept	5.000,00	6.000,00	1.500,00	
	Druck, Ausgestaltung öffentl. Veranstaltungen	2.000,00	4.000,00	1.500,00	
<b>F0839</b>	<b>Geschäftsbedarf</b>	<b>550,00</b>	<b>800,00</b>	<b>250,00</b>	<b>1.600,00</b>
<b>F0840</b>	<b>Literatur</b>	<b>300,00</b>	<b>400,00</b>	<b>100,00</b>	<b>800,00</b>
<b>F0843</b>	<b>Sonstige Allgemeine Verwaltungsausgaben</b>	<b>850,00</b>	<b>1.200,00</b>	<b>350,00</b>	<b>2.400,00</b>
<b>F0844</b>	<b>Dienstreisen Inland</b>	<b>1.035,00</b>	<b>1.070,00</b>	<b>570,00</b>	<b>2.675,00</b>
	Masterplanvernetzungstreffen (360 €)	720,00	720,00	360,00	
	Masterplantreffen - Mentoring (175 €)	175,00	175,00	175,00	
	Austausch Klimaschutz NORD (35 €)	70,00	105,00	35,00	
	Bahncard-Business 25, 2. Klasse à 70 €	70,00	70,00		
<b>F0847</b>	<b>Summe sächlicher Verwaltungsausgaben</b>	<b>8.885,00</b>	<b>12.270,00</b>	<b>3.920,00</b>	<b>25.075,00</b>
<b>F0861</b>	<b>Summe des Vorhabens</b>	<b>47.218,36</b>	<b>69.770,04</b>	<b>23.086,68</b>	<b>140.075,08</b>
F0861	Eigenmittel 10 %	4.721,84	6.977,00	2.308,67	<b>14.007,51</b>
F0864	Zuwendung 90 %	42.496,52	62.793,04	20.778,01	<b>126.067,57</b>